

Ärzte Zeitung, 23.01.2009 05:00

300 Betten - aber nur ein Klinikapotheker

Die Pharmazeuten, die in Krankenhäusern arbeiten, fühlen sich noch unterschätzt

KÖLN (iss). Mit ihren Informationen über Arzneimittel können Krankenhausapotheker die Arbeit von Klinikärzten unterstützen. Doch sie müssen dieses Potenzial stärker nutzen, forderte Holger Hennig, Präsident des Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), auf dem 1. Deutschen Kongress für patientenorientierte Arzneimittelinformation in Köln.

Das vom Europäischen Gerichtshof gestärkte Regionalprinzip der Krankenhausapotheken sei sinnvoll und notwendig. Es verpflichtet die Klinikapotheker zur persönlichen Beratung der Ärzte. Um zu zeigen, welche Leistungen Krankenhaus-Apotheken in qualitativer und ökonomischer Hinsicht erbringen können, bereite der ADKA zurzeit eine Benchmark-Studie vor, kündigte Hennig an.

Ein Problem sei allerdings die geringe Personalausstattung der Krankenhausapotheken. In Deutschland gebe es im rechnerischen Durchschnitt 0,3 Apotheker pro 100 Betten, damit sei man das Schlusslicht in Europa. Der europäische Durchschnittswert liege bei 0,93. Das möchte man auch in Deutschland.

Eine wichtige Funktion der Krankenhausapotheker für die Gesundheitsversorgung sieht auch die Patientenbeauftragte der Bundesregierung Helga Kühn-Mengel. "Die Krankenhausapotheker haben eine zentrale Rolle und eine vernetzende Position in den integrativen Versorgungsprozessen." Ärzte benötigten eine aktuelle und qualitätsgesicherte Information über Arzneimittel. Sie sei auch notwendig für die Stärkung der Eigenverantwortung von Patienten, sagte Kühn-Mengel.

Die Arzneimittelinformation ist nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit wichtig, sondern sie hilft auch, die Kosten zu senken, sagte Dr. Matthias Fellhauer, Leiter der Apotheke des Schwarzwald-Baar-Klinikums in Villingen-Schwenningen.

Bislang gebe es zwar nur wenige Studien über die ökonomischen Effekte der Arzneimittelinformation, die alle aus dem angelsächsischen Raum stammen. "Man kann aber aus ihnen die Schlussfolgerung ziehen, dass die patientenorientierte Arzneimittelinformation kosteneffizient ist", sagte er.

Copyright © 1997-2009 by Ärzte Zeitung Verlags-GmbH